

# Gerald Glinzner führt in der Histo-Berg-EM



Foto (c) Werner Schneider / Peter Dürnwirth

Karawanken-Classic macht 2024 eine Pause

Gelungenes Revival des Auto-Slaloms in Ferlach

Berichte AACC, Croatian-Classic-Marathon und mehr



**11. - 13.05.2023 KÄRNTEN**  
**14. KARAWANKEN CLASSIC**

Samstag, 24. Juni 2023 | ab 9 Uhr  
Geschicklichkeitstfahren im Grenzbereich für alle Autofahrer\*innen  
Autoslamom für Serien- und Rennfahrzeuge




**AACC**  
ALPE ADRIA CLASSIC CHALLENGE

# Vorwort des Obmanns

Liebe Klubmitglieder,  
liebe Motorsportfreunde,

Die letzten Jahre waren coronabedingt nicht nur für unseren Klub sehr schwierig. Jetzt, nachdem sich die Organisatoren der FIZZERS-Karawanken-Classic zurück gezogen haben, wird es aber sicherlich Zeit für Änderungen in unserem Klub.



Bevor ich aber darauf eingehe, möchte ich hier, gleich auf der ersten Seite, beim „Team Karawanken-Classic“ herzlichst bedanken.

Unser Klubgründer „Figi“ Gerd Figura, hat mit seinem Einsatz für die Karawanken-Classic dazu beigetragen, dass unser Klub nach nunmehr 55 Jahren (gegründet 1968) noch immer am Leben und sehr aktiv ist. Dass er mit seinen 81 Jahren einen Full-time-Job beendet, ist nur zu verständlich.

Dank aber auch an unsere Ex-Obfrau Henny Bucher, die es praktisch seit der Gründung unseres Klub verstanden hat Hitzköpfe im Klub zu beruhigen und uns gleichzeitig mit exquisitem Essen zu verwöhnen.

Danke auch an den Fahrleiter-Stellvertreter Harald Pirtscher, der mit seinem Insiderwissen wesentlich dazu beigetragen hat, dass die Karawanken-

Classic eine Erfolgs-Story wurde.

Nicht zuletzt möchte ich mich auch bei Dieter Jessenitschnig und seiner Damenriege bedanken, der wir das Prädikat „die Classic mit Herz“ verdanken. Eingeschlossen sind natürlich auch alle Funktionäre, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.



Wie geht es nun nach dem Abgang des KC-Organisations-Teams weiter? - Darüber möchte ich Euch auf Seite 11 dieses DRIFTs informieren.

**Aber wie schaut es mit den geplanten Änderungen aus?**

Hier habt Ihr wahrscheinlich bemerkt, dass es beim 1. C.A.R. Team Ferlach heuer mehr Speed-Veranstaltungen gab. Wir wollen so auf die Gründungs-Gedanken des Klubs zurück kehren; 1968 bis ca. 1985 hatte das Ausrichten von Geschwindigkeits-Veranstaltungen wie Slaloms, Rallies, Schikjöring und Autocross Priorität.

Kartrennen haben wir ja schon bisher mehrfach organisiert; inzwischen ist der Teilnehmerkreis größer geworden und die Rennen attraktiver, da auf unterschiedlichsten Bahnen gefahren wird.



Mitt dem Slalom am 24. Juni gibt es nun einen weiteren Anschluss an die Speed-Szene. Zusätzlich wollen wir versuchen 2024 in eine höhere Liga aufzusteigen.



Gleichzeitig haben wir mit Gerald Glinzner ein Klubmitglied in unseren Reihen, da 2023 aussichtsreich um den Titel eines Europameisters fightet.



Und dass wir 2023 ein neues, individuelles Konzept für Klubabende gefunden haben, beweist die steigende Zahl der Teilnehmer.

Euer

*Gustl*



**Fast 10.000 Klicks/Monat auf DRIFT & Homepage  
Hier könnte Ihre Werbung stehen!**

FIGI's ROADBOOK		INHALT
Vorwort des Obanns	Seite 2	
Klubabend in Gustl's Garage, 3. August	Seite 3	
Ingrid Weichsler „Klubabend bei mir“	Seite 4	
Slalom Ferlach	Seite 6	
Kartcup 2023	Seite 8	
Wie geht es mit der KC weiter?	Seite 11	
Gerald Glinzer führt in der EM	Seite 12	
Unterwegs mit Singer Willi	Seite 14	
Berichte unserer Mitglieder	Seite 18	
(Rallye Weiz, Liege-Brescia, Croatia-Classic etc.	Seite 27	
Vorschau Rallye Finland	Seite 29	
Spyker C8 Spyder	Seite 32	
Klassiker die bald im Wert steigen	Seite 36	
Kommende Veranstaltungen	Seite 36	

## Nächster Klubabend am Donnerstag, 3. August, in Gustl's Garage

Am 6. Juli hatten wir ein wirklich nettes Treffen bzw. einen tollen Klubabend und gut besuchten bei Ingrid Weichsler. Siehe dazu den Bericht auf der Folgeseite.

Unser Klubobmann Gustl Mostetschnig möchte solche Klubabende auch weiterhin durchführen und lädt daher am 3. August wieder zu sich, also in „Gustl's Garage“, ein.

Am **Donnerstag, 3. August 2023, ab 18 Uhr** gibt es wieder in der ehem. Lada- und Moskwitsch-Werkstätte Rutter ☺), in der **Maderspergerstraße 18, in 9020 Klagenfurt** am Wörthersee einiges zu erfahren und zu besprechen ... Und vor allem wird wieder für Speis und Trank gesorgt. Ihr bekommt aber nicht die übrig gebliebenen Brote vom Slalom im Juni, sondern:

**Es wird gegrillt!**



Entsprechend einer Anregung unseres notleidenden Kassiers ersuchen wir allerdings um eine freiwillige Spende für Getränke und Speisen.

**„Bitte unbedingt Voranmeldung damit der CTF-Cateringservice entsprechend planen kann!“**

Und natürlich benötigen wir vorab Eure Anmeldung  
• +43 (0)660 46 47 617  
• [info@carteamferlach.at](mailto:info@carteamferlach.at)

Trotz der Urlaubszeit hoffen wir auch diesmal auf einen recht regen Besuch. Die Besucher-Rate weist ja eine steigende Tendenz auf. Natürlich freuen wir uns auch ganz besonders, wenn nicht nur Klubmitglieder, sondern auch andere Motorsport-Freunde an unserem Klubabend teilnehmen (und ev. Mitglied des CTF) werden

**Navi bitte einstellen auf:  
Maderspergerstraße 18,  
in 9020 Klagenfurt am  
Wörthersee**

In Gustl's Garage gibt es sicher auch viel zu erzählen; schon der Umfang dieses DRIFT zeigt, dass unsere Klubmitglieder in den letzten Monaten

viel gesehen und erlebt haben.

**Bitte möglichst baldige Anmeldungen auf:  
+43 (0)660 46 47 617  
[info@carteamferlach.at](mailto:info@carteamferlach.at)**

„Und auch die kommenden Monate bieten ja viel Gesprächsstoff. Sowohl der SMS-Classic-Sprint, als auch weitere Kart-Rennen stehen demnächst auf dem Programm. Nicht zu vergessen, dass unser Klub heuer sein 55-stes Gründungsjahr begeht; und das wollen wir natürlich auch gebührend feiern! Vielleicht kommt dazu noch die eine oder andere Anregung von Euch?.

**ACHTUNG! Bei Unwetterwarnung wird der Klubabend abgesagt!**

**Wir freuen uns auf  
DONNERSTAG  
03.08.2023 um 18 Uhr  
in Gustl's Garage**

Der Vorstand des



Schon eine Institution unter den Oldtimerfreunden ist das „Frühstück bei mir“ das unser Klubmitglied Ingrid Weichsler mit ihrem Bruders Siegfried jedes Jahr am 1. Mai in ihrer Werkstatt beim Gurkerwirt ausrichten. Dabei bewirten die beiden ihre Gäste mit dem Allerfeinsten ... Die Tische biegen sich, denn es ist alles da, - vom Parmaschinken bis zum g'schmackigen Nussbaumer-Gulasch, vom Kärntner Reindling bis zur Topfengolatsche, vom Italienischen Vino bis zum Puntigamer Bräu. - Wir berichteten im letzten DRIFT darüber.



## Das war Ingrid's „Klubabend bei mir“ am 6. Juli

Allerdings gab es doch kleinere Pannen, denn so mancher Kommerzialrat (und auch andere) hatten ihr Navi auf Ingrid's Werkstatt beim Gurkerwirt eingestellt. Egal, letztlich traf jeder in Ingrid's Heim ein und kam in den Genuss einer Führung durch das Reich der attraktiven „Donna Rossa“:

In einer einstöckigen „Garage“ hatte die Ex-Motorrad-Rennfahrerin ihr Schätze unter gebracht. „Garage“ unter Anführungszeichen, denn eigentlich handelt es sich dabei um ein Wohnheim für Oldtimer! Alles ist

blitzblank und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Im Oberstock, zu dem eine Wendeltreppe hinauf führt, hat sich Ingrid eine gemütliche Lese-Ecke mit direktem Blick auf ihre automobilen Lieblinge eingerichtet.



Die werden mittels Lift / Hebebühne vom Parterre in den 1. Stock gehoben. 4 sehenswerte Klassiker haben hier ihr Zuhause. Im Parterre Ingrid's besondere Lieblinge auf eine Ausfahrt:

- Triumph Roadster 2000 Proto, Baujahr 1945; die letzte Neuerwerbung von Ingrid aus Italien, von der Besitzerin liebevoll „Protzi“ getauft.
- MG Rennwagen, Einsitzer, Baujahr 1958; auch mit diesem grünen Boliden hat Ingrid bereits mehrfach die Karawanken-Classic bestritten.



**Der nächste Klubabend am Donnerstag, 3. August findet in Gustl's Garage statt, s. Seite 3  
Es wird heftig gegrillt!**

Fotos: pexels // pixabay





Im Oberstock haben zwei andere automobile Legenden Platz gefunden:  
 • BSA Three Wheeler, TW 32.6, Sport, Baujahr 1929; das einzige Exemplar in Österreich und von Ingrid mehrfach mit Erfolg bei der Karawanken-Classic eingesetzt.



• MGA Mark II, Baujahr 1962; die letzte Ausgabe des legendären MGA bevor ab 1963 der MGB produziert wurde.

Ergänzt wird diese bemerkenswerte Sammlung noch durch zwei Oldie-Motorräder und einen alten Flugzeug-Motor. Den wollte Ingrid als Unterbau für einen Tisch verwenden, was aber letztlich daran scheiterte, dass der große Sternmotor weder durch die Haustüre noch durch die Fenster in Ingrid's Wohnung transportiert werden konnte.



In einer eigenen Zelt-Garage wartet ein weiterer Leckerbissen, ein Jaguar XJ6, noch verstaubt sehnsüchtig auf die Restaurierung durch die Besitzerin

Dass Ingrid nicht nur über wunderschöne Oldtimer verfügt, sondern auch noch eine hervorragende Gastgeberin ist, haben wir ja schon eingangs bei ihrem „Frühstück bei mir“ festgestellt. Aber auch



beim „Klubabend bei mir“ konnten sich die Besucher über selbst gebackene Pizza und Kuchen, Wein und Bier freuen. Den 16 Klubmitgliedern (und solchen, die es noch werden wollten) hat es jedenfalls sichtlich geschmeckt und nachdem zwanglos Selbstbedienung herrschte, machte sich auch Ingrid's Hund zwanglos über das Buffet her. Als Gast Nr. 17 hat ihm die Käse-Pizza sichtlich geschmeckt.

Ein anderer Hundebesitzer, KR Hugi, wurde vorzeitig zu seinem „Schatzi“ (Original-Zitat am Telefon) gerufen. Ob mit dem „Schatzi“ der Hund oder jemand anderer gemeint war, sei dahin gestellt.

Jedenfalls war der „Klubabend bei mir“ ein weiterer, sehr gelungener Klubabend und es ist zu hoffen, dass noch einige solche Abende folgen werden.

*Danke Ingrid!*



Es ist schon sehr sehr lange her, seit das 1. C.A.R. Team Ferlach seinen letzten Slalom organisierte. Am 24. Juni war es aber wieder so weit und mit dem KESTAG-Gelände in Ferlach hat Obmann Gustl Mostetschnig ein ideales Gelände gefunden.

Nicht einmal die eingeborenen Ferlacher waren auf die Idee gekommen, dass der KESTAG-Parkplatz für den geplanten Slalom zur Verfügung stehen könnte; war doch das Gelände erst vor Kurzem an den Waffenfabrikanten Glock verkauft worden und inzwischen auch schon komplett geräumt.

Frei nach dem Motto „fragen kann man ja mal“ klopfte Gustl bei den alten Besitzern an und siehe da, er erhielt eine Genehmigung zur Durchführung des 4. Laufes zum Slalom-Race-Cup 2023. Ermöglicht wurde das dadurch, dass die Übergabe des Geländes an die Firma Glock erst am 1. Juli erfolgt. Für die Zukunft wird dieser schöne Platz aber für uns nicht mehr zur Verfügung stehen. - Schade“

Obmann Gustl hatte schon vor dem eigenen Lauf andere Slaloms besucht um auch in Ferlach den Standard des Race-Cups halten zu können. - Dazu mussten nicht nur notwendig erfahrene

Funktionäre gefunden werden, was mit Wolfgang „Obi“ Obiltschnig und seinem Team bestens gelang.



Auch ein gewissenhaftes und zuverlässiges PC- und Zeitnehmerteam wurde benötigt; mit Tim Sonntag & Co konnte auch dieser Punkt abgehakt werden.

Weitaus schwieriger war es die benötigte Gastronomie auf die Beine zu stellen: - Zelte, Schirme, Kocher, Strom-Aggregate, Bierbänke und Tische (bekommt man auch nicht mehr gratis) galt es zu organisieren.

Da sich Gustl ein kleines Zubrot erhoffte, sollte die Gastronomie vom Klub selbst durchgeführt werden.

Während wir bei den Funktionären vor allem wegen der Karawanken-Classic erfahrene Mitglieder haben, liegen die Zeiten als unsere Ex-Obfrau Henny mit ihrem Team Rekord-Umsätze bei unseren Veranstaltungen machte, leider schon rund 50 Jahre zurück.



Wovon wird was und wie viel benötigt? - Um es vorweg zu nehmen; Bier, alkoholfreie Getränke und Wurstsemmeln verkauften sich gut; die sonst stets geschätzten und reichlich belegten Brote vom Schaidaubauern eher nicht. Preis und Aufmachung passten nicht.





Dass Gustl die belegten Brote eingefroren hat um sie beim nächsten Klubabend unter die Leute zu bringen, ist allerdings eine böse Verleumdung. Die anwesenden Funktionäre kamen nach der Veranstaltung in den Genuss die Brote und den restlichen Kuchen genießen zu dürfen.



Jetzt aber zum sportlichen Teil; denn nicht nur schöne Preise, auch die Piloten warteten schon gespannt auf den ersten Slalom-Bewerb des 1. C.A.R. Teams Ferlach nach vielen, vielen Jahren.



Auf dem KESTAG-Parkplatz, den Obmann Gustl vorher eigenhändig von Unkraut und Gras gesäubert hatte, waren 2 Runden zu absolvieren.



Insgesamt traten in den 7 Wertungsklassen des Kärntner Race-Cups 35 Piloten / Pilotinnen an und boten dabei ausgezeichneten Motorsport.



Ohne Unfälle oder Ausritte, ohne Quengeleien oder Proteste konnten Gustl, der auch die Moderation als Platz-Sprecher gemacht hatte, und Tim zur Siegerehrung schreiten.



Seinen Charme versprühte Obmann Gustl vor allem wenn es galt Pokale an die Siegerinnen zu überreichen. Zum Glück strafe er die Damen nicht mit dem Rammbock-Charme unseres Ex-Obmanns KR R....

#### Hier die Ergebnisse:

##### Klasse 1 - Serienfahrzeuge bis 1600 ccm:

1. Ogris Luca Suzuki Swift sport
2. Joham David Renault Twingo RS
3. Scheurer Manuela Renault Twingo RS 1



##### Klasse 2 - Serienfahrzeuge bis 2000 ccm

1. Löschnig Ferdinand Suzuki Swift 1600

##### Klasse 3 - Serienfahrzeuge über 2000 ccm 2WD

1. Schleinzer Michael Seat Leon Cupra
2. Schibez Edwin Renault Megane RS
3. Lanker Wolfgang Skoda Fabia

##### Klasse 5 - Rennfahrzeuge bis 1600 ccm

1. Kraxner Thomas Fiat Cinquecento
2. Novak Rene VW Lupo GTI
3. Marko Maximilian Citroen Saxo

##### Klasse 6 - Rennfahrzeuge bis 2000 ccm

1. Domenig Emanuel Opel Gösse-Corsa
2. Preis Georg Opel Astra GSI
3. Domenig Siegi Opel Gösse-Corsa

##### Klasse 7 - Rennfahrzeuge über 2000 ccm 2WD

1. Pausch Franz R5 Turbo
2. Schleinzer Michael Seat Leon Cupra
3. Schibez Edwin Renault Megane RS



##### Sonderwertung Damen

1. Scheurer Manuela Renault Twingo RS
2. Löschnig Birgit Suzuki Swift 1600
3. Reinthaler Sabine Suzuki Swift



##### Sonderwertung Kart

1. Ulbing Gerhard Kart

##### Die nächsten Termine des Kärntner-Slalom-Cups:

5. Lauf 1. Juli 2023  
MSC Lavanttal
6. Lauf 5. August 2023  
1. MRSC St. Veit
7. Lauf 19. August 2023  
RST Scuderia Dilettanti
8. Lauf 17. September 2023  
MSC Kitzbühel



Fotos: Styria Kartings

Obwohl es am Anfang Bedenken gab, dass sich zu einer 2-Tagesfahrt mit Übernachtung und Anreise zu zwei unterschiedlichen Kartbahnen nicht genügend Interessenten anmelden würden, wurden wir eines Besseren belehrt. - Nicht weniger als 14 Piloten nahmen die Gelegenheit wahr beim Kart-Race am 1. Juli 2023 dabei zu sein.



Auf die Piloten wartete als erste Herausforderung die berühmterberühmte Night-race-Strecke „Le Mans“ in Kalsdorf bei Graz. Eine legendäre Rennstrecke mit 1.260 m Länge und eine Kartstrecke, die ihresgleichen sucht. Möglich ist diese extrem lange Kartbahn durch die Zusammenlegung der beiden Bahnen „Spielberg“ und „Nordschleife“ und kann nur gegen Voranmeldung genutzt werden. Auf dieser Bahn wird mit 13 PS starken 390 ccm Sportkarts gefahren; es geht also ganz schön zur Sache!



Nicht weniger als 40 Minuten lang (inklusive Qualifying) konnten die 14 Piloten hemmungslos Gas geben. Erfahreneren Piloten, die bereits einmal diese Strecke gefahren waren, hatten sich wie z.B. unser Obmann Gustl Mostetschnig mit einem Schaumstoff-Polsterl auf die Gesäß-Tortur vorbereitet.

Gleich von Beginn an gab es heftige Duelle, die sich über die gesamte Länge des Rennens zogen. Unser sieggewohnter Obmann-Stellvertreter Mark Strohecker matchte sich mit Maxi Murko, während Obmann Gustl mit Berg-Staatsmeister Ogris Stephan und Jürgen um den 3. Platz ritterte.



**Ergebnis des 1. Rennens in Kalsdorf:**

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Max Murko       | 4. Gustl Mostetschnig |
| 2. Mark Strohecker | 5. Jürgen             |
| 3. Stephan Ogris   | 6. Marcel             |



Nicht nur auf dem 1,2 Km langen Rundkurs bewiesen die Piloten des Kart-Cups Ausdauer und Standfestigkeit. - Da wegen des Formel 1 Rennens auf dem Red Bull Ring sämtliche (preiswerte) Unterkünfte bis weit über Graz hinaus ausgebucht waren, entschlossen sich unsere Recken, gleich weiter zu machen.

Bis 3 Uhr Morgens soll der harte Kern der Truppe, vor allem der junge Teil davon, noch in diversen Grazer Lokalen weiter gemacht haben. Erst um 9 Uhr versammelte sich die ganze Mannschaft wieder bei einem ausgiebigen Frühstück ehe es weiter ins Burgenland zur Rennkartstrecke Rechnitz ging.

Um eine neue Strecke kennen zu lernen, wurde für 2. Juli 2023 „Speedarena“ in Rechnitz ausgesucht. Allerdings hatten nur mehr 10 Piloten die nächtlichen Strapazen halbwegs gut überstanden



Fotos: Speedarena



Österreichs angeblich modernste Leihkartbahn weist eine Länge von 1.007 Metern und eine Breite von 8 bis 16 Metern auf. Bei bis zu 85 km/h Spitzengeschwindigkeit gibt es einen unvergesslichen Nervenkitzel und Adrenalin-Kick..

Geplant waren auf der Speedarena insgesamt 2 Rennen mit den schnellen SODI-Karts; 270 ccm und bis zu 85 kmh schnell. Das 2. und 3. Rennen des Kart-Cups in Rechnitz dauerte insgesamt 45 Minuten (inklusive Qualifying); dazwischen eine kurzer Pause um sich ein wenig zu erholen.

Karting-Gesamtfahrzeit an den beiden Tagen war 85 Minuten.



Wie schon am Vortag kam es zu einer Neuauflage des Duells zwischen Maxi Murko und Mark Strohecker, die der junge Slalom-Pilot neuerlich für sich entscheiden konnte.

Dahinter machten Jürgen Stephan und Gustl dort weiter, wo sie in Graz aufgehört hatten; wegen des verbissenen „dog-fights“ landete das Trio auch schon mal außerhalb der Piste. Aber auch



diesmal kein Stockerl-platz für unseren Obmann. Umso bemerkenswerter die Performance der einzigen Dame im Feld,, Mira Strohecker,, die sich in jedem Rennen um einen Platz verbessern konnte“



**Ergebnis des 2. Rennens in Rechnitz:**

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Max Murko       | 4. Gustl Mostetschnig |
| 2. Mark Strohecker | 5. Stephan Ogris      |
| 3. Jürgen          | 6. Marcel             |





**Ergebnis des 3. Rennens in Rechnitz:**

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Max Murko       | 4. Gustl Mostetschnig |
| 2. Mark Strohecker | 5. Stephan Ogris      |
| 3. Jürgen          | 6. Marcel             |

Die Gesamtwertung im Kart-Cup 2023 ist ein Spiegelbild der o.a. Wertung.



Stephan Ogris, (Foto links) und Mark Strohecker (Foto m.u. Rechts) können zu Recht zufrieden auf das erfolgreiche und äußerst spannende Kartcup-Wochenende in Karlsdorf und Rechnitz zurück blicken. Einziger Wermutstropfen - aus der geplanten chilligen und kulinarischen Heimfahrt über die Südsteiermark wurde es nichts. Aber wie heißt es so schön „Nobody is perfect ... My name is Nobody“.



Auf jeden Fall schreit das Wochenende förmlich nach Und tatsächlich planen die beiden Klub-Obmänner Gustl und Mark schon einen neuen Termin für das nächste Rennen. Im Oktober soll es international werden, denn es ist ein Ausflug zu Kartbahnen in Slowenien und / oder in Kroatien geplant. Wir werden Euch rechtzeitig über den Termin informieren!

Echo nach diesem Kart-einer Fortsetzung!

**STERNENKLAR**
[www.sternenklar.at](http://www.sternenklar.at)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen eine aufregende Ankündigung machen zu können: Wir planen für Ende September einen unvergesslichen Kurztrip nach Italien zu den beiden legendären Supersportwagenherstellern Ferrari und Lamborghini. Zusätzlich besuchen wir die größte private Maserati Sammlung und treffen als besonderes Highlight den österreichischen Teamchef Franz Tost vom Formel 1 Team Alpha Tauri zum Mittag essen inklusive Werksführung in den heiligen Formel 1 Hallen! Tauchen Sie ein in die Welt des Hochleistungssports und erleben Sie die atemberaubende Schönheit und Kraft dieser prestigeträchtigen Fahrzeuge und Rennfahrzeuge hautnah!



Genießen Sie die kulinarischen Köstlichkeiten Italiens und die landschaftliche Schönheit des Landes, während Ihnen das Adrenalin einige Tage lang durch die Adern schießt.

Eine unverbindliche Voranmeldung ist notwendig: <https://need4speed.at/italien-tour>  
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir empfehlen daher, sich so früh wie möglich anzumelden.  
 In diesem Sinne: Italia, siamo arrivando! Ihr Need4Speed Team



## Wie geht es mit der Karawanken-Classic weiter?

Interview mit dem Obmann des 1. C.A.R. Teams Ferlach, Gustl Mostetschnig

Bekanntlich beendete der Gründer unseres Klubs, der bisherige Fahrleiter der FIZZERS-Karawanken-Classic, D.Ing. Gerd Figura (81 Jahre), altersbedingt diese Funktion. Diesem Rücktritt schloss sich das gesamte Management-Team an.

Für die DRIFT-Redaktion Anlass um



sprach über die Zukunft der KC zu bitten

**DRIFT:**  
Kann bereits gesagt werden, ob die Karawanken-Classic 2024 statt finden wird

Gustl Mostetschnig:  
Es ist auch weiterhin geplant, die KC mit unserem Klub zu organisieren. Allerdings soll es bei der KC-NEU einige Änderungen geben, so dass wir uns im Vorstand des

Klubs entschlossen haben 2024 die Veranstaltung auszusetzen.

**Es gibt also 2024 keine Karawanken-Classic! - Wann soll also die nächste KC statt finden?**

Bei einigen Locations muss man ja bereits 1-2 Jahre vorab reservieren; das wollen wir für 2025 bereits jetzt fixieren.

**Als Rallyezentrum fungierte in den letzten Jahren Pörschach mit dem Parkhotel. Gibt es diesbezüglich Änderungen?**

Derzeit sind keine anderen Orte geplant, aber wir sind natürlich offen, wenn ein Sponsor diesbezüglich Änderungen wünscht.

**Du hast „Karawanken-Classic NEU“ erwähnt. Was soll es Neues im Jahr 2025 geben?**

Die KC 2023 wurde zwar viel gelobt, aber von den meisten Teilnehmern als „sehr schwierig“ bezeichnet.

Wir wollen die KC nicht nur für Profis, sondern auch für Anfänger fahrbar machen.

**Welche Änderungen sind sonst noch geplant? Bleibt es z.B. beim bisherigen 3-Tage Konzept?**

Bisher galt Donnerstag Abnahme, Freitag und Samstag als Wettbewerbs-Tage.

Unser Konzept für 2025 sieht die Abnahme erst am Freitag vormittags vor.

Am Nachmittag wäre dann ein kurzer, freiwilliger Prolog geplant mit einem anschließenden, stressfreien Zusammensein in

einer schönen Location.

**Das heißt, die eigentliche Karawanken-Classic findet nur am Samstag statt?**

Das ist richtig! Bisher konnten Teams, die beruflich am Freitag verhindert waren, entweder gar nicht an der KC teil nehmen, oder sie mussten auf die Eintages-Variante zugreifen, bei der es allerdings keine Punkte für die Staatsmeisterschaft gab. Mit dem neuen Konzept, das den eigentlichen Bewerb erst am Samstag vorsieht, hoffen wir mehr Teilnehmer zu erreichen, da eine Teilnahme am Prolog am Freitag nicht zwingend vorgeschrieben wird.

**Die Firma FIZZERS hat die Karawanken-Classic ja in den letzten Jahren unterstützt, zuletzt aber bereits angedeutet sich zurück ziehen oder einschränken zu wollen. Hat es schon Gespräche mit FIZZERS oder anderen Sponsoren gegeben?**

Wir haben bis jetzt noch keine Gespräche geführt, da wir erst mit dem neuen Konzept klar kommen wollten ehe wir an potentielle Sponsoren heran treten.

**Gibt es schon ein Organisations-Team für die Karawanken-Classic 2025? Die bisherige KC konnte sich ja auf einen großen Stab erfahrener Funktionäre verlassen.**

Der schwierigste Punkt ist der Fahrleiter, da es eine Ganzjahresbegleitung des Projektes KC ist; da führe ich noch Gespräche.

**Danke für das Gespräch**



## Klubmitglied Gerald Glinzner baut mit 2. Platz in Gorjanci die Führung in der EM aus!



**GHD GORJANCI**  
**23.-25.6.2023**

Fotos: Werner Schneider; Peter Dümwirth // Agentur autosport; Michael Rehak // Media fia.com/events/historic-hill-climb-championship

Beim vierten Saisonlauf der Automobil Histo Berg-Europa-meisterschaft 2023 in Gorjanci / Slowenien, konnte der Kärntner Porsche Carrera SC-Pilot Gerald Glinzner Podestplatz zwei erobern. Damit festigte der Gastronom aus Afritz, die Tabellenführung in der FIA Europameisterschaft in der Kategorie 3.



Das Bergrennen Gorjanci in Slowenien gilt als eine der Wiegen des Motorsports auf slowenischen Straßen.

Das erste Auto-Bergrennen in Gorjanci fand 1951 statt. 1969 kehrte das Rennen wieder in den regulären Rennkalender zurück, als die Strecke 6,8 km lang war. Zwei Jahre später, als die Strecke um 400 m verkürzt wurde, stand sie bereits im Kalender der damaligen ersten nationalen Bergmeisterschaft Jugoslawiens.

Das letzte Rennen fand 1972 statt, ein Jahr später wurden Straßenrennen in Slowenien aufgrund der tragischen Unfälle in Kamnik und Škofja Loka verboten, so dass das Rennen Gorjance für viele Jahre von der Bildfläche verschwand. Erst Anfang der 90er Jahre wurde es als nationaler Meisterschaftswettbewerb des neuen, unabhängigen Landes Slowenien wiederbelebt. Seit 2021 ist AMD Novo mesto der Veranstalter des Bergrennens.



Das Rennen im slowenischen Novo Mesto zählt bereits seit einigen Jahren zum FIA Hillclimb Cup. Die Strecke selbst ist 4,3 km lang und dabei eine echte Herausforderung für die Teilnehmer. Dabei besticht das Rennen, trotz des geringen Höhenunterschieds zwischen Start und Ziel, durch flüssige, unübersichtliche Kurven.

Das große Kriterium ist jedoch der ständig wechselnde Asphalt, der die Abstimmung an den Rennfahrzeugen nicht gerade einfach macht. Dabei präsentierte sich der obere Teil heuer in neuem Glanz, sprich einer neuen Asphaltdecke. Im unteren Teil sorgte der bereits

stark in Mitleidenschaft gezogene Belag jedoch für so manche Sorgenfalten bei den Fahrern.

Den Tagessieg in Gorjanci holte sich der Italiener Federico Liber vor dem Österreicher Christoph Lampert und dem Franzosen Sébastien Petit.



Unser Hermann Waldy jun. konnte sich mit seinem Formel Master W17 Platz sieben in der Gesamtwertung und Platz zwei in der Klasse sichern.. Damit verbessert sich der Feldkirchner in der ÖM-Wertung auf Platz zwei hinter dem Vorarlberger Christoph Lampert, der mit seinem um 100 PS stärkeren Nova Proto schwer zu überbieten ist.



„Das Rennen gleicht einer Mutprobe. Die 4,3 km lange Strecke ist nach wie vor sehr uneben und damit speziell für offene Fahrzeuge schwer zu

fahren. Trotz der Bodenwellen muss man voll durchziehen und für eine gute Platzierung ein paar Sprünge riskieren“, so Waldy jun.

Vor allem in Rennlauf 2 konnte er sich Hermann nochmals entscheidend steigern und mit einem spektakulären Ritt „noch der zweite Rang in der 2l E2-SS Formelklasse hinter dem Gesamtsieger holen.



Doch jetzt wieder zu den Historischen Fahrzeugen:

In der Historische Kategorie 3 kam es zu einem äußerst spannenden Kampf um den Sieg; am Ende konnte sich der Tscheche Jiri Kubicek durchsetzen. Mit seinem weißen Skoda 130 RS konnte er sich vor allem im 2. Rennlauf nochmals entscheidend steigern. Und sich auch als Sieger dieser Kategorie feiern lassen.

Dabei erreichte er auch in der Gesamtwertung der Historischen Tourenwagen Platz 2.



Auf dem zweiten Rang folgte in dieser Gruppe der Kärntner Gerald Glinzner, dem am Ende nach zwei gewerteten Rennläufen gerade mal 1,3 sec. auf den Sieger fehlten.

Damit konnte er mit seinem Porsche 911 Carrera SC ein weiteres, herausragendes Ergebnis realisieren und dabei die Klasse C3 über 2l Hubraum für sich entscheiden.

Als Draufgabe stand der 3. Platz in der Gesamtwertung bei den Historischen Tourenwagen zu Buche.



Das Podium komplettierte in dieser Kategorie der Steirer Reinhold Prantl, der auch am Gorjanci mit seinem Porsche 911 Carrera RS für Furore sorgen konnte. Mit dem gelben Boliden konnte er auf dieser anspruchsvollen Strecke mit konstant starken Zeiten überzeugen und sich großartig in Szene setzen.



Damit konnte er sich auch den mehr als eindrucksvollen zweiten Rang in der Klasse C3 über 2l Hubraum an die Fahnen heften und somit für die Meisterschaft weitere wichtige Punkte fixieren.



**Kurze Verschnaufpause, denn das 41. Bergrennen Cesana Sestriere in der italienischen Region Piemont ging schon am 7.-8. Juli bei wunderschönem Wetter über die Bühne.**

Auf der äußerst anspruchsvollen, über 10 km langen Strecke wurden die Piloten wieder richtig gefordert. Dabei stand am Renntag nur ein Rennlauf auf dem Programm, weshalb man sich keinen Fehler erlauben durfte. Zudem

wurde eine zusätzliche Schikane im Bereich der berühmt berüchtigten Sprungkuppe eingebaut.

Unser Klubmitglied Gerald Glinzner wurde mit seinem Porsche 911 Carrera SC Siebenter Gesamt bei den Historischen Tourenwagen. Auf der über 10 km langen Strecke gelang ihm im einzigen Rennlauf eine mehr als herausragende Zeit.

Am Ende stand mit dem einmalig klingenden Boliden der 3. Rang in der Kategorie 3 und bei der Historic Bergeuropameisterschaft sogar Platz 2 und der Sieg in der Klasse C3 zu Buche



### Zwischenergebnisse: 2023 FIA Historic Hill Climb Championship - Cat. 3

1. Gerald GLINZNER  
AUT, Porsche 911 Carrera  
96 pts
- 2 Reinhold PRANTL  
AUT, Porsche Carrera RS  
59 pts
- 3 Giorgio Michele TESSORE  
ITA, Porsche 911 SC  
40 pts

Hier stehen im Herbst noch 2 Rennen an:

01.-3. SEP GHD Ilirska Bistrica in Slowenien

15.-17. SEP Buzetski dani in Kroatien

### AMF Automobil - Historic Bergmeisterschaft 2023 - Kategorie 1

1. Sonnleitner Reinhard  
AUT/NÖ, VW Golf G60  
72.0 Pkt
2. Glinzner Gerald  
AUT/K, Porsche 911  
67.0 Pkt
3. Neubauer Herbert  
AUT/B, Lancia Delta Integrale  
52.0 Pkt

# Unterwegs mit Klubmitglied Willi Singer

**Sportkommissar & Vorsitzender  
der Baja-Weltmeisterschaft  
für FIA und AMF**



**Eigentlich hatte sich unser Klubmitglied Willi Singer vorgenommen es 2023 etwas ruhiger anzugehen. Aber danach schaute es im ersten Halbjahr des Jahres gar nicht aus:**

*ja, ich hatte bisher ein ziemlich spannendes Frühjahr: FIA Steward bei zwei Formula e WM-Läufen in Berlin, Stewards Chairman beim European Rally Trophy Lauf in Portugal (Ralli da Aboboreira), dann Steward in der Schweiz beim hist. Rallye-Europameisterschaftslauf Rallye du Chablais, dann wieder Chairman in Griechenland beim Baja European Cup, dazwischen noch in Österreich bei der Lavanttal-Rallye, dann die Rallye Weiz (ERT) in Österreich, Hungarian Baja EC und Mitte August ERC Barum Rallye in Zlin.*



Fotos: Sabic-Pressedienst, Wikicommon: Di Steffen Prößdorf; Twitter

Mitte April erhielt ich die Nominierung zum FIA Steward bei den Weltmeisterschaftsläufen zur Formel E in Berlin.

Die Rennen fanden auf der temporär aufgebauten Rennstrecke am Flughafen Tempelhof statt. Immer noch beeindruckend sind das Flug-

hafengebäude und die Rollbahn, die in den 1930er Jahre erbaut wurden und damals das flächengrößte Gebäude der Welt darstellten. Auch heute zählt das Gebäude mit mehr als 1,2 km Länge noch zu den größten Europas.



Die Formula e hat sich jetzt in den letzten Jahren in ihrer Außendarstellung stark gewandelt; die Generatoren sind in kleinen Containern „versteckt“ und durch das neue Reglement werden die Rennen auch langsam besser. Es sind Weltmeisterschaftsrennen und der Aufwand ist entsprechend:

Journalisten und TV-Produzenten kommen aus der ganzen Welt und das dafür notwendige Press-Center kann im Flughafengebäude locker untergebracht werden.

Für uns war der negative Höhepunkt wohl der Anklebeversuch von sechs Aktivisten, die am Start-Grid des zweiten Rennens gegen die elektrisch betriebenen Rennfahrzeuge demonstrierten.

Die Fernsehcameras schwenkten sofort weg und das gar nicht zimperliche Securitypersonal hatte binnen

fünf Minuten das Grid wieder „gesäubert“. Der Sinn dieser Aktion gegen Elektroautos blieb uns aber verborgen (Anm.d.Redaktion: vielleicht max. 100 kmh bei Rennen?).



**Dazu die Berliner Zeitung:** Gaga-Aktion der Letzten Generation bei der Formula-E-Weltmeisterschaft auf dem Tempelhofer Feld!

Nur Sekunden vor dem Start stürmten Klima-Chaoten die Rennstrecke auf dem stillgelegten Flughafen Tempelhof. Alle Rennautos standen dabei bereits in Startposition. Die sechs Demonstrierenden waren im Begriff sich auf die Piste zu kleben, um ein Symbol für den Klimawandel zu schaffen. Davon konnten sie allerdings noch rechtzeitig abgehalten werden.

Auf Twitter kursiert ein Video, das zwei Aktivisten zeigt, wie sie über den Zaun klettern und sich auf die Strecke vor die Wagen setzen.

Laut Polizei sollen insgesamt sechs Demonstranten versucht haben, sich auf dem Asphalt festzukleben – Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes hinderten die Klima-Kleber allerdings daran. .

Der französische Formel-E-Fahrer Jean-Éric Vergne äußerte sich nach dem Rennen entsetzt: „Passiert das ein paar Sekunden später, wird es lebensgefährlich. Das ist unverständlich, weil wir hier bei einem Elektro-Rennen sind“, sagte der Drittplatzierte..



Doch zurück zum eigentlichen Rennen der 4 Formel E: Auf dem asphaltierten Vorfeld des Flughafens trug die vollelektrische Rennserie zwei Rennen der ABB FIA Formula E World Championship aus. Aber nicht nur auf der imposanten Rennstrecke, sondern auch im Allianz Fan Village machte die Formula E Elektromobilität in all ihren Facetten auf unterhaltsame Weise erlebbar – inklusive Live-Konzerten und einem breit gefächerten Entertainment-Programm für die ganze Familie, einer Autogrammstunde und vielen kulinarischen Highlights.



Fahrer und Fans konnten sich über ein spektakuläres Event freuen. Berlin ist übrigens die einzige Stadt, die mit dem Berlin E-Prix seit der ersten Saison fester Bestandteil des

weltweiten Formula E-Rennkalenders ist.



Ergebnis:

1. Nick CASSIDY NZ
2. Jake DENNIS GB
3. Jean-Éric VERGNE FRA



Fotos: [redbullcontentpool](https://www.redbullcontentpool.com)

Ende April war ich FIA-Chairman der Stewards beim ERT-Lauf Aboboreira in Portugal, 28. - 29.04.2023. Die Rallye fand etwa 100 km östlich von Porto in einer großartigen Landschaft statt. Sie wurde zum Großteil auf den SPs der ERC Fafe gefahren.



Die Schotterstraßen sind breit und es wird ein richtig guter Speed gefahren.

Das musste auch unser aktueller Staatsmeister Simon Wagner erkennen, der dort auf den selben Sonderprüfungen zwei Wochen vorher bei der ERC-Rallye „36. Rallye Serras de Fafe, Felgueiras, Boticas, Vieira do Minho e Cabeceiras de Basto“ (Anm.d. Redaktion: bitte nochmals schnell nachsprechen) überhaupt nicht zurecht kam. Im vorigen Jahr noch auf Schotter in der ERC Azoren-Rallye am Podium, reichte es hier nach

großen Problemen nur zum ernüchternden 17. Platz.

Die breiten Schotterstraßen erfordern jedenfalls einen ganz anderen Fahrstil und die Spanier und Portugiesen können das besser.



Allerdings berichtete die KRONE vom 14. Juli unter dem Titel „Ein voller Griff ins Klo“:

Der neueste Skoda Fabia 2 RS, den man vor der Saison als eines von nur 7 Teams in Europa aus Tschechien erhalten hatte, schwächelt extrem.....

„Das neue Auto ist leider nicht konkurrenzfähig, war ein voller Griff ins Klo. Unser größter Vorteil ist zur Achillesferse geworden“, seufzte Co Gerry Winter... Es fühlt sich gut an, aber die Zeiten sind nicht wirklich schnell - niemand weiß warum“.

Inzwischen dürfte das Problem behoben sein, denn das Duo Wagner / Winter holte sich souverän die Weiz-Rallye (13. - 15. Juli 2023)



Ergebnis Rali Aboboreira:

1. Kris Meeke/Ola Floene Hyundai i20 N Rally2
2. Marco Bulacia/Diego Vallejo Skoda Fabia Rally2 Evo + 15,5 sec
3. Alejandro Cachon/A.Lopez Citroën C3 Rally 2 + 20,5 sec





Fotos: Pressedienst <https://www.rdch.ch>  
© FRANCK BUDEL

Wie schon 2022 wurde die Rallye du Chablais, 1.-3. Juni 2023, vom Internationalen Automobilsportverband (FIA) ausgewählt, um die prestigeträchtigste Meisterschaft für historische Wettbewerbsfahrzeuge auszurichten: die VHC-Europameisterschaft.

Diese Meisterschaft für historische Fahrzeuge besteht aus neun Läufen in ganz Europa – in Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Österreich, Finnland, Italien, Griechenland und der Schweiz. Die Rallye du Chablais war der vierte Lauf dieses Wettbewerbs.



Für Willi Singer ging es also Anfang Juni an den Genfer See zur historischen Rallye-EM von der Willi berichtet: „Großartige Sonderprüfungen, wunderschöne Autos und „Motorsport zum Angreifen“ im großen Service-Park.



Die Organisation und Ergebnis-Auswertung hat aber

viele Schwächen, die die überheblich und ausschließlich französisch sprechenden Mitglieder der Rallye-Leitung nie in den Griff bekamen.



Also: sehr schlechte Kritiken und der EM-Status wackelt fürs nächste Jahr. In Weiz wollen es die Österreicher besser machen...



Fotos: Mediendienst [rallygreeceoffroad](http://rallygreeceoffroad)

Im Jahr 2013 fand die erste Ausgabe der RALLY GREECE OFFROAD im Süden Griechenlands in der Stadt Kalavryta, Region Peloponisos statt. Mit 14 Teams, davon 6 Teams aus Italien, war es ein vielversprechender Start für die griechischen Organisatoren.



2022 war die Rallye offizieller Teil des FIA-Kalenders und nahm ihren Platz im CROSS COUNTRY BAJAS EUROPEAN CUP ein. Das Teilnehmerfeld war in allen Kategorien bereits auf 71 Teams angewachsen.



Das Konzept der RALLY GREECE OFFROAD besteht darin, den Teilnehmern ein Programm mit vielen Sonderprüfungen und weniger Verbindungsetappen zu bieten. Gleichzeitig ist es Ziel ein Höchstmaß an Sicherheit zusammen mit der traditionellen griechischen Gastfreundschaft zu offerieren.

Das Motto der Rallye:  
Sicherheit – Gastfreundschaft  
– Motorsportgeist.



Für unser Klubmitglied Willi Singer war aber die Rallye Greece Offroad Höhepunkt der letzten Wochen. Der Lauf im Norden von Griechenland zählt zum Baja-Europacup. Dazu Willi:

„Für mich als Chairman wieder viel Arbeit und es galt diesmal eine sehr harte Entscheidung zu treffen:

Die Abdeckung des Sicherheitstanks war an einem T4-Fahrzeug um 6 mm zu nahe am Tank und der Bericht des FIA Technical Delegates war eindeutig; also Disqualifikation des Gesamtsiegers nach der technischen Schlusskontrolle.



Es ist halt nicht zu prüfen, ob mit diesen 6 mm ein Vorteil erreicht wurde, sondern ausschließlich die Erfüllung des Reglement ist gefordert. Und wenn der schriftliche Bericht des Technikers am Tisch liegt, muss entschieden werden, und bei technischen Übertretungen gibt es nur eine Möglichkeit - die Disqualifikation.



Auch wenn es mir persönlich sehr leid getan hat, denn der T4-Fahrer war mit 25 min Vorsprung vor allen T1 gelegen...



Ergebnis:

1. Michal MALUSZYNSKI / Szymon GOSPODARCZYK (POL)
2. Benediktas VANAGAS / Kuldar SIKK (LTU / EST)
3. Urvo MANNAMA / Risto LEPIK (EST)



Fotos: [redbullcontentpool](https://www.redbullcontentpool.com/)

Als National Steward bei der Formel 2 in Spielberg musste ich mich dann wieder auf minuten- oder sekunden-genaue Abläufe einstellen. - Auf Grund der weltweiten Verträge darf höchstens das Wetter eine Verzögerung verursachen, alles andere darf nicht passieren und ist meist doppelt oder dreifach abgesichert.



Niels Wittich, den F1-Rennleiter kenne ich noch aus DTM-Zeiten, hat mit uns im Frühjahr die Rennstrecke „abgenommen“. Trotzdem ist jeden Donnerstag Früh vor dem Grand Prix ein „track walk“ um die gesamte Strecke angesagt, wo noch einmal alles, bis auf die letzte Schraube der Leitschienen, kontrolliert wird.



Die Abläufe kenne ich aber inzwischen schon, da Spielberg praktisch jedes Jahr zu meinem Aufgabenbereich gehört



## Audi beendet 2024 die Werksunterstützung für Kundensport



Fotos: Pexels // Red Bull content pool

Vor allem die Einsätze in der DTM und beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring sind von dieser neuen Entscheidung der Werksleitung betroffen.. Zusätzlich soll der Fahrer-kader der Ingolstädter, der 2023 14 Piloten - darunter Fahrer wie Markus Winkelhock - umfasst, mit Ende des Jahres aufgelöst werden.

Ab dem ersten Quartal 2024 sollen von Audi Sport keine Kundensport-Fahrzeuge - das sind neben dem erfolgreichen R8 LMS GT3 auch die GT2- und GT4-Varianten des Autos und der TCR-Boliden RS 3 LMS - gebaut werden. Nur die bis dahin eingegangenen Aufträge werden noch erfüllt.



Hintergrund der Entscheidung, im Kundensport nur noch eine Basisbetreuung durch zu führen, ist das teure Formel-1-Projekt ab 2026.

Ursprünglich hatte der Audi-Vorstand bereits 2021 beschlossen, dass der Formel-1-Werkseinstieg auf Kosten aller weiteren Motorsport-Engagements - darunter auch das, bis Ende 2024 genehmigte Dakar-Projekt - gehen soll.

Ende 2022 wurde dann der Auftrag gegeben, die Abteilung für Kundensport Ende 2023 zu schließen.



Eigentlich wollten wir hier einen Bericht des Motorsport-Freaks und rasendem TV-Reporter Peter Dürrwirth bringen. Peter versorgt die Fans laufend mit spannenden Filmproduktionen auf PDF TV Kärnten.

Leider musste Gattin Renate unerwartet ins Krankenhaus; Peter hat daher die DRIFT-Redaktion ersucht für ihn diesen Bericht zu erstellen.



Beide sind zweifache Österreichische Rallye-Staatsmeister; beide haben den dritten Titel 2023 im Visier und beide trennte vor dem Lauf in Weiz 1 lächerliches Pünktchen in der Staatsmeisterschafts-Wertung. - Die Rede ist von Simon Wagner / Gerald Winter (amtierender Staatsmeister; o.li.) und Hermann Neubauer / Ursula Mayrhofer (Führende der laufenden Staatsmeisterschaft 2023; o.re.).

Während Wagner zuletzt über Probleme mit seinem Skoda Fabia RS Rally2 klagte, hat man das inzwischen aber bereits in den Griff bekommen.

Schon bei der traditionellen und feudalen Opening Party am Vorabend des Motorsport-Spektakels in Weiz ließen es



Alle Foto-Credit: Harald Illmer, info@ir7.at

die tausende Fans bei der Präsentation der Teams richtig krachen.



Danach ließ auch der amtierende Staatsmeister

nichts mehr anbrennen. Mit zehn von 13 möglichen Sonderprüfungs-Bestzeiten wurde das Team für die intensive Entwicklungsarbeit der vergangenen Wochen belohnt.

Sieger Simon Wagner: „Wir haben intensiv an der Fahrwerkseinstellung unseres Fabia RS Rally 2 gearbeitet und konnten dabei ganz offensichtlich das ein oder andere Zehntel finden. Gerade bei der Rallye Weiz haben wir eigentlich nicht damit gerechnet, einen so deutlichen Sieg einfahren zu können. Dieser Sieg war unglaublich wichtig für mich. Damit habe ich das erhoffte „Endspiel“ mit Hermann in der letzten Rallye.“

Zweiter Hermann Neubauer: „Ich war diesmal nicht bei

*Das heiße Duell um die Rallye-Staatsmeisterschaft*

*Peter Dürrwirth berichtet (leider nicht)*

tausend Prozent. Das muss man aber sein, um Simon schlagen zu können. Passiert ist mit dem zweiten Platz nichts. Dass es auf ein Titelfinale in Krumbach rauskommt, war auch schon vor der Weiz-Rallye zu erwarten.“

Böse endete die Rallye für Rekord-Staatsmeister Raimund Baumschlager. Auf der Sonderprüfung „Thannhausen“ überschlug er sich mit

seinem Skoda Fabia RS Rally2; er und sein Copilot Pirmin Winklhofer konnten aber unverletzt aussteigen: „Ich bin bei einer Böschung mit dem Heck angeschlagen. Dort war ein großer Stein, es hat uns ausgehoben, und dann ist es schon auf dem Dach dahin gegangen. Natürlich ist es suboptimal, weil ich immer darauf achte, die Autos nicht zu beschädigen, weil sie ja demnächst wieder eingesetzt werden sollen.“



Die SP musste abgebrochen werden, weil das Fahrzeug mitten auf der Straße liegend zuerst geborgen werden musste.



Neben der Austragung als Lauf zur österreichischen Staatsmeisterschaft und dem vierten Mal in Folge als FIA European Historic Rally Championship (EHCR) sowie als European Rally Trophy (ERT), beherbergte das Motorsport-Highlight in der Oststeiermark wie schon im Vorjahr wieder den deutschen ADAC Opel Electronic Rally Cup, den einzigen vollelektronisch betriebenen Markenpokal weltweit.



Mit Teams aus fernen Ländern wie Australien, Südafrika, Peru, dem Oman oder Estland

wuchs die Internationalität bei der Rallye Weiz auf 19 verschiedene Nationen an. So viele wie bei keiner Rallye in Österreich.



Mit seinem souveränen Sieg bei der Rallye Weiz übernahm Simon Wagner aus Unterweikersdorf auch wieder die Führung in der Österreichischen Staatsmeisterschaft. Mit dem deutlichsten Vorsprung der laufenden Saison brachten sich der amtierenden Staatsmeister damit in eine gute Ausgangsposition für die Titelverteidigung.

Zwischenstand:

- |    |                  |         |
|----|------------------|---------|
| 1. | Simon Wagner     | 119 Pkt |
| 2. | Gerald Winter    | 114 Pkt |
| 3. | Hermann Neubauer | 114 Pkt |
|    | Ursula Mayrhofer | 39 Pkt  |
|    | Günther Knobloch |         |
|    | Jürgen Rausch    |         |

Bevor es am 16. bis 17. September in Aspang (NÖ) bei der „Bucklingen Welt Rallye“ zum große Meisterschaftsfinale kommt, stehen für Simon Wagner und Gerald Winter noch zwei Auftritte im Rahmen der heurigen FIA-Rallye-Europameisterschaft auf dem Programm:

Die „Rally di Roma Capitale“ in Italien, 29.-30.07.2023 und die „Barum Czech Rally Zlín“ in Tschechien, vom 19.-20.08.2023

## An ihnen führt kein Weg vorbei



Eine geradezu unglaubliche Sieges-Serie legt z.Z. das Salzburger Team ZIMMERMANN Klaus/BACHER Angelika auf ihrem BMW 325 iX (1988) hin:

- \*\* Sieg beim „Classic-Shorttrack“ unseres Klubs am 9. April
- \*\* Sieg beim „Kleinen Preis vom Kraigerberg“ am 29. April
- \*\* Sieg bei der „FIZZERS-Karawanken-Classic“ unseres Klubs, 13. - 14. Mai
- \*\* und zuletzt Sieg bei der „Höllental-Classic“, 30. Juni - 1. Juli

Wir gratulieren dem sympathischen Team herzlich!

**HÖLLENTAL CLASSIC**  
www.e4cc.com





**„Auslands-Reporter Miha berichtet von der „Liege-Brescia-Liege“**

Unser Klubmitglied Miha Vrhunec aus Laibach / Ljubljana, Slowenien ist nicht nur ein Freund edler Fahrzeuge und alter Technik, sondern auch einer der aktivsten Blogger Sloweniens. Über <https://www.vrhunec.net> versorgt uns Miha laufend mit interessanten Beiträgen.



Diesmal berichtet Miha von der „Liège-Brescia-Liège“, die vom 12. bis 23. Juli 2023 wieder in Laibach Station machte. Die Rallye stand ganz im Zeichen der beliebtesten Sportwagen Großbritanniens, der Jaguar XKs & E-types. Die Strecke folgte dabei der Originalstrecke Lüttich-Brescia-Lüttich – allerdings nicht mit Vollgas wie in den 1950er-Jahren, sondern diesmal über zehn Tage verteilt, mit tollen Hotels, interessanten Besichtigungen und einem freien Tag im schönen Laibach.



Am Sonntag, 16. Juli, nach ca. 16 Uhr, kamen die Teilnehmer aus Richtung Gorenjska über die Celovška cesta zum Etappenziel Ziel auf dem r Prešeren-Platz in Laibach. Dort waren die Fahrzeuge etwa eine Stunde lang ausgestellt. Grund genug sich die verschiedenen

Prachtstücke wie: Jaguar XK 120, 140 & 150, E-Type S1, S2 & S3, XKR und auch Alfa GTVs einmal aus der Nähe anzuschauen.



Die traditionelle Route dieser Rallye führt ja nicht nur durch Slowenien; die Strecke der Lüttich-Brescia-Lüttich verläuft von Lüttich nach Lüttich über Karlsruhe, München, Misurina, Laibach, Karersee, Brescia, Meran, Bernried und Bretten.

Nach dem freien Tag am Montag in Laibach bewegte sich der Rallye-Tross am Dienstag, 18. Juli, früh weiter über Postojna, Gorica und dann nach Italien.



Die LBL-Rallye wurde 1958 zum ersten Mal gestartet um zu beweisen, dass die neue Generation von Kleinmotor-

wagen, die zwei Jahre zuvor durch die Suez-Krise populär geworden war, nicht nur Spielzeug war, sondern alles konnte, was größere Fahrzeuge konnten – nur viel wirtschaftlicher.

Daher gab es eine Hubraumbegrenzung auf 500 bzw. 700 ccm.

1958 machten sich 54 Pioniere in 27 Kleinwagen von Lüttich in Belgien auf den Weg, Das Rennen fand auf offener Straße statt. Start am Mittwoch um 23 Uhr in Spa und Rückkehr am Sonntag gegen 16 Uhr. Die Distanz von 3.500 km wurde ohne Unterbrechung gefahren (1959 waren es sogar mehr als 5.000 km).

Die Lütticher Rallye war die härteste Rallye Europas, bis sie nach Jugoslawien und Bulgarien verlegt wurde. - So erforderte das Rennen 1961 z.B. 90 Fahrstunden mit einer lediglich vierstündigen Pause in Sofia. Von insgesamt 85 Teilnehmern kamen nur 8 Autos ins Ziel.

Diese harten Zeiten sind heute vorbei. Die Liege-Brescia-Liege 2023 bot unterwegs jedenfalls jede Menge Navigationsherausforderungen, genügend Zeit für Besichtigungen und unterhaltsame Rundstreckentests.



**Wer Miha persönlich kennen lernen will, hat am 16. Sept. 2023 beim SMS-Classic-Sprint dazu Gelegenheit.**

Oder Ihr besucht seine Blogs:

[\\* Classic-Marathon durch Slowenien](#)

[\\* Le Mans Classic 2023](#)

[\\* Motortreffen Slowenien](#)



## Das war der 26. CROATIA CLASSIC MARATHON

### 01. – 02.07.2023

Bericht: Primoz Kozelj

Fotos: Andrea Weber // wikicomori



Kroatien war in den letzten Jahren nicht nur von Corona, sondern auch von zwei schweren Erdbeben heim gesucht worden. Praktisch alle Sportveranstaltungen fielen diesen Ereignissen zum Opfer.

Kein Wunder also, dass die Präsidentin des Oldtimerklubs „Stari Kotaci“ dem Neustart der AACC-Veranstaltung „26. Croatia Classic Marathon“ entgegen fieberte.

Die zweitägige Fahrt startete am Samstag, den 1. Juli, mit einem Prolog bzw. einer touristische Ausfahrt. Am Sonntag den 2. Juli sollte der Wettbewerb für die Teilnehmer der Alpe-Adria-Classic-Challenge (AACC) statt finden.



Der Start zum Prolog am Samstag erfolgte vom, in Slowenien gelegenen, Schlosshotel Mokrice. Leider ist das wunderschöne Hauptgebäude des Schlosses seit dem Erdbeben in Zagreb im Jahr 2020 geschlossen, aber die Zimmer in der Dependence sind gut in Schuss.

Die touristische Fahrt bei heißem und sonnigem Wetter ging über Bizeljsko in Richtung Zagreb. Dabei nutzten die Organisatoren die Tatsache dass es seit Kurzem keine Grenzkontrollen zwischen Kroatien und Slowenien mehr gibt, so dass

wir jeden Tag mehrmals die Grenze überquerten.



Erste Pause war in einem bekannten Weinkeller, s.o., (mit kühler Tiefgarage) in Marija Gorica. Dort gab es leider auch den einzigen Unfall der Veranstaltung.

Hauptorganisatorin Andrea Weber stolperte auf einer Treppe und brach sich dabei den Arm. Statt mit uns weiterzufahren, musste sie in die Notaufnahme nach Zagreb.



Wie schon bei dem letzten CC-Marathon ging es auch diesmal mit der Fähre über die Save.

Die Weiterfahrt nach Zagreb führte z.T. über die (dort kostenlose) Autobahn. Dabei erwischte uns ein grauenhaftes Gewitter, das die Sicht auf der Autobahn auf fast Null reduzierte.

Auf diese Art sind wir frisch geduscht zur Oldtimer-Präsentation im Zentrum von Zagreb angekommen.



Eigentlich sollte der 1. Juli 2023 ein großer Tag für Kroatien sein, das an diesem Tag den 10. Jahrestag seines EU-Beitritts feierte.

Für uns sollte es eine große Ehre sein, unsere Autos auf dem Europaplatz im Zagreb zu präsentieren. Leider gab es nach dem heftigen Gewitter kaum Fußgänger und Zuschauer im Zentrum; auch fast alle anderen Events zu diesem Jahrestag wurden in Zagreb abgesagt.

Was soll's, ein gutes Grill-Abendessen haben wir trotzdem genossen.... Und zur allgemeinen Überraschung und Freude kam stieß auch Andrea wieder zu uns, ohne Gips, aber mit einer provisorischen Armschiene.



Am Sonntag war dann Start vom „Fort Apache Steak House“, einem bekannten Western-Lokal in Sveta Nedelja.



Andrea war auch wieder da und ließ es sich nicht nehmen, sowohl als Organisatorin als auch als AACC-Pilotin (ohne Co-Pilot!!) dabei zu sein

Von Sveta Nedelja ging es gleich wieder nach Slowenien, wo schon die ersten Timing-Prüfungen auf dem Parkplatz des XXXLutz gleich hinter der Grenze warteten.

Über Krško und Brestanica ging es weiter zum Schloss Podsreda.



Foto: Von Janez Novak, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2800951>



Die Region rund um die Burg ist bekannt für ihre Äpfel. Daher gab es bei einer längere Pause, alles zum genießen was mit Äpfel zu tun hat, sei es in fester oder flüssiger Form.



Die Weiterfahrt ging neuerlich in Richtung Kroatien, vorbei an Kumrovec, dem Geburtsort des ehemaligen Staatspräsidenten Tito; heute steht dort ein Museum.

Die nächste Rast fand in der Villa Zelenjak statt; Zelenjak ist ein wichtiger Ort für die Kroaten, denn hier wurde die kroatische Nationalhymne von Antun Mihanović verfasst.

Von Zelenjak zurück nach Slowenien, über Bizeljsko bis zu den zweiten Timing-Prüfungen, die auf dem gleichen Parkplatz wie am Morgen statt fanden ... und ins Ziel, wiederum dem Schloss Mokrice, wo schon ein Glas Sekt, ein leckeres Mittagessen, Siegerkränze und Pokale warteten.



#### Endergebnis des CCM:

1. Berger Michael  
Leithner Richard  
BMW 2002, 1975 2.100 Pkt



2. KR Rom Hugo  
Mühlmann Michael  
Porsche 911 SC 6.240



3. Janeš Dominik  
Stanić Nicole  
Zastava 750 1963 6.360  
4. Weber Andrea  
Mercedes 350 SLC, 1979 6.860

5. Curk Julij  
Curk Zala  
Maserati Indy, 1970 7.820  
6. Dukic Dorian  
Radan Marino  
Mercedes 230 E, 1984 7.920  
10. Koselj Primož / Zai Pia  
MG MGB Tourer 16.220



#### Zusammenfassung:

Es ist natürlich schade, dass so wenige Teams die Gunst der Stunde nutzten um Punkte für den AACC zu sammeln. Vom 1. C.A.R. Team Ferlach waren es überhaupt nur die Teams Rom und Koselj! Insgesamt nahmen 28 Besetzungen an der AACC-Wertung teil, davon 3 aus Österreich, 2 aus Italien und 2 aus Slowenien. Dazu noch vielleicht ca. 25 „Touristen“.

Im Großen und Ganzen war es eine sehr gut gelungene Veranstaltung mit schönen Straßen, gutem Essen und dazu die kostenlose Autowäsche auf der Fahrt zur Fahrzeug-Präsentation in der Hauptstadt!

Das Einzige, was wir gerne sehen würden, wäre ein bisschen mehr sportlicher Wettbewerb - mehr Timing-Prüfungen hätten es schon sein können. - Trotzdem, für uns war es, nach langer Pause schön wieder am CCM teil zu nehmen! Wir freuen uns schon jetzt auf die CCM 2024! - Danke Andrea!





Es hat lange gedauert, aber jetzt hat uns der neue Präsident des Veranstalterklubs der „Trieste-Opicina-Historic“, Massimiliano Micor, den neuen Termin für die TOH bestätigt. Damit steht auch der Termin der Siegerehrung der Alpe-Adria-Classic-Challenge (AACC) fest..

Wie erinnerlich sollte die „Trieste-Opicina-Historic“ am 1. April 2023 stattfinden. Regionalwahlen mit einem entsprechenden Verbot machten eine Verschiebung notwendig. Diese fiel auf den **15. Oktober 2023**, ursprünglich der Termin für unseren TAFRENT-Classic-Sprint.

**Termin 15. Oktober 2023 für Trieste-Opicina-Historic bestätigt**

Da der TAFRENT-Classic-Sprint aber abgesagt wurde, traf uns der neue Termin der Italienischen Veranstaltung nicht besonders hart. Hatte aber doch einige Folgen:

- Der SMS-Classic-Sprint wurde einstimmig als Ersatz für den TAFRENT-Classic-Sprint in den Veranstaltungs-Kalender der AACC aufgenommen.
- Die Gesamt-Siegerehrung der AACC muss bei der „Trieste-Opicina-Historic“ am 15. Oktober 2023 erfolgen.

Leider haben nur wenige unserer Klubmitglieder die Möglichkeit genutzt beim „Croatia-Classic-Marathon“ Anfang Juli Punkte für den AACC zu sammeln. 2023 besteht trotzdem die Möglichkeit, dass erstmals der

## Zwischenergebnisse

Fotos: autosport.at

AACC-Gesamtsieg Österreich geht: nach



Führt den AACC an: Berger Michael

**AACC-Zwischenstand nach 4 Veranstaltungen:**

1. BERGER MICHAEL	104 Pkt
2. ROM HUGO KR	103
3. JANES DOMINIK	58
4. WEBER ANDREA	57
5. KOSELJ PRIMOZ	51
6. RIMONDI VALERIO	40



Nur 1 Punkt dahinter KR Rom Hugo

Da sowohl die Erstplatzierten, als auch die Plätze dahinter nur durch wenige Punkte getrennt sind wird beim SMS-Classic-Sprint sicherlich ein

**SMS-Classic-Sprint: Staatsmeisterschaft, AACC & KCC am 16. Sept.**

spannender Kampf um Punkte für den AACC, aber auch für den Kärntner-Classic-Cup (KCC) und die Österreichische Classic-Staatsmeisterschaft erwartet.

Anmeldungen zum SMS-Classic-Sprint sind bereits möglich: >> [SMS-Classic-Sprint](#)



Ganz anders sieht es beim Kärntner-Classic-Cup (KCC) aus. Hier ist nur mehr eine einzige Veranstaltung, eben der SMS-Classic-Sprint am 16. September 2023 offen.



Sie siegen, siegen, siegen: Zimmermann/Bacher

Dem Seriensieger der letzten Classic-Bewerbe, dem Team Zimmermann Klaus / Bacher Angelika wird wohl der Gesamtsieg beim KCC kaum mehr zu nehmen sein.

Um den Titel eines „Kärntner Classicmeisters“ (d.i. der bestplatzierte Kärntner), wird aber sicher noch gerangelt. Die besten Karten Dafür hat, für viele überraschend, das Team RAMUSCH Johann / GRIESSER Anita (Foto unten)



**Zwischenstand KCC**

1. ZIMMERMANN / BACHER	189,0 Pkt
2. STOCKER / GRATZER	161,5 Pkt
3. RAMUSCH / GRIESSER	106,5 Pkt
4. DELLA PIETRA Martin / Gaby	96,0 Pkt
5. MEDWESCHEK Herbert / Günter	94,5 Pkt



## Klubmitglieder berichten

Wir haben ja schon mehrfach darauf hingewiesen, dass wir unseren DRIFT nur dann mit interessanten Beiträgen füllen können, wenn Ihr uns über Eure Erlebnisse informiert.

Vor kurzem hat uns unser Vorstandsmitglied Mark Strohecker, der ja sonst eher für Karting zuständig ist, einen interessanten Beitrag gepostet:

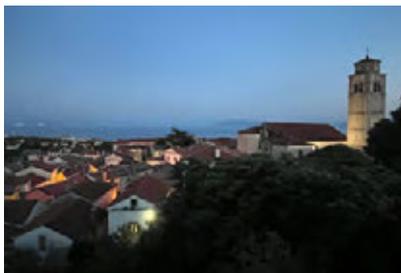


Bei der online-Suche nach einem Hotel an der kroatischen Küste bei Rijeka, wurden meine Gattin und ich in das Städtchen Kastav geleitet. Zwar 11 km von Rijeka entfernt und nicht direkt am Meer, aber in der Hochsaison muss man ja froh sein überhaupt etwas zu bekommen!



Das beschauliche Berg-Städtchen ist im Zentrum für Autos gesperrt; das Hotel erreicht man also nur zu Fuß,

das Gepäck wird mit einem Elektro-Fahrzeug, einem E-Traktor zugestellt!



Wir sehen diese Geschichte mit den Augen des, leider verstorbenen Kabarettisten Helmut Qualtinger: "Wonn di des Reisebüro net nach Kastav vermiddlt hät, gabat's di Gschicht net!"



Die Stille wurde jäh durch das dumpfe Blubbern eines Automotors unterbrochen.



Der Blick aus dem Fenster zeigte der E-Traktor und daneben ein brezelkäfer-ähnliches Gefährt.



Elmagias, mit dem ich kurz darauf ins Gespräch kam, berichtete, dass er hier in Kastav, direkt am Hauptplatz seine Werkstätte hat.



Der Mann ist ein Tüftler und holt sich seine Anregungen bei James Bond Filmen und Hot rod Veranstaltungen. So hat er nicht nur diesen VW-Käfer (noch ohne Straßenzulassung) ein bisschen aufgemöbelt; auch ein Volvo und ein alter LKW erhielten von dem Oldtimer-Fan schon eine kräftige PS-Spritze. Der E-Traktor für Gepäcktransporte ist natürlich auch bei Elmagias entstanden. Wer mehr über den heißen VW-Käfer erfahren will - hier geht zu [Elmagias Hot Rod Cars](http://www.ELmagiasHotRodCars)





## Ingrid Weichsler & „Protzi“ bei der

Habt Ihr schon mal von der „Wadholz Classic“ gehört? ... NEIN? ... Wir leider auch nicht. Aber unser Klubmitglied Ingrid Weichsler hat die Veranstaltung mit ihrem Triumph Roadster 2000, BJ 1945, besucht und war begeistert.



Das Kärntner Team mit Ingrid, „Protzi“ und Ingrids Freunden

Die Wadholz-Classic ist eine Wertungsfahrt in Oberösterreich, die von der lokalen Feuerwehr mit Unterstützung der umliegenden Wehren organisiert wird.

Es kommt bei den Sonderprüfungen nicht auf Zeit oder Geschwindigkeit an, sondern der Spaßfaktor spielt die Hauptrolle; z.B. soll mit der FF-Spritze - wir sind ja bei der Feuerwehr - ein Ziel getroffen werden.



Gewertet wird in verschiedenen Fahrzeugklassen wie Autos und Motorräder unterschiedlicher

Baujahresklassen/Epochen, Traktore, LKW und Busse und - eh klar - Feuerwehrautos.



Die Strecke für Autos und Motorräder betrug nur ca. 60 Kilometer, für ältere Autos, LKW/ Busse ca. 10 – 15 km und für Traktore gar nur 2 km. Klingt wenig, reicht aber wenn man die wunderschönen Fahrzeuge der Teilnehmer ansieht.



Für die Strecke gab es ein Roadbook, das Abzweigungen für Automobile mit roten, für Traktore mit gelben Pfeilen markierte. Die gleichen Pfeile und Farben waren auch auf Asphalt aufgemalt; also eine

kommerzialrat-sichere Methode!



Die 3 Fahrzeuge des Kärntner Teams

Der Zustrom an Oldies war - nicht zuletzt weil nur freiwillige Spenden verlangt wurden - gewaltig; geschätzt über 200 Old- und Youngtimer konnten auf dem weiten Gelände bewundert werden.

Laut Ingrid sehr beeindruckend auch die Organisation durch die FFW. Besonders von der Essensausgabe für diese große Besucherzahl zeigte sich Ingrid begeistert:

Bestellungen wurden beim Team im T-shirt „bei mir können Sie bestellen“ aufgegeben“ - ein anderes Team brachte die Bestellung sofort zum Tisch.

Kein Wunder, dass Ingrid und ihre Freunde mehr als einen Tag bei der 1-tägigen Wadholz-Classic verbrachten.



Der eine oder andere wird sich noch an Joe Mecel erinnern, den bei der Neuauflage der Karawanken-Classic 2012 und 2013 als ÖMVV-Observer tätig war.

ließ uns Joe an der Weltreise mit seiner Gattin teilnehmen. Joe's erste Weltreise musste Coronabedingt abgebrochen

Wir hoffen auf noch mehr Beiträge wie die von Mark und Joe von unseren Mitgliedern! Infos an:

- Tel.: 0664-73243750
- Email: figuragaon.at



Joe ist zwar kein Mitglied unseres Klubs aber dem 1. C.A.R. Team noch immer stark verbunden. Laufend erhalten wir Hinweise auf Oldtimer-Veranstaltungen (s.u. 2 CV), heitere Beiträge etc. Zuletzt



werden. Nun hat er den 2. Versuch unternommen und zeigte uns Orte wie Papua Neu-Guina, Hongkong und die atemberaubende Architektur in Singapur und Dubai.



### 75 Jahre „Ente“ – unvergessener Kult

**Citroën 2CV.** „Ein Auto, das Platz für zwei Bauern, einen Zentner Erdäpfeln oder ein Fässchen Wein bietet, 60 km/h fährt und dabei nur drei Liter Benzin/100 km verbraucht“, so sollen 1934 die Anforderungen von Citroën-Direktor Pierre-Jules Boulanger an Konstrukteur André Lefébvre gelautet haben. Nach dem ersten minimalistischen Prototyp TPV wurde schließlich 1948 die Serienversion am Pariser Autosalon vorgestellt. Ein niederländischer Journalist nannte das Auto „hässliches Entlein“ und schnell

bürgerte sich der Spitzname „Ente“ in Österreich und Deutschland ein. Günstiger Preis, kleiner Hubraum und daher niedrige Steuern machten den 2CV zum idealen Studentenauto mit großer Fangemeinde. Einprägsam waren seine Filmauftritte, etwa Louis de Funès' wilde Fahrt mit Nonne oder „In tödlicher Mission“, als James Bond ungeahntes Verfolgungsjagd-Potenzial aus dem Zweizylinder-Motor herausholte. 1990 verließ der letzte 2CV die Fabrik, in den Herzen und bei Enten-Treffen lebt er weiter.



- 01 Vor 75 Jahren kam der 2CV erstmals auf die Straße.
- 02 James Bonds Fluchtfahrzeug „In tödlicher Mission“.
- 03 Neu als Spielzeug: Citroën 2CV von Playmobil, Preis: € 49,99.

# Live dabei beim grössten Rallye-Spektakel

**MORE THAN A RALLY**

62.241677684° N · 25.49498121° E



**secto 20**  
**RALLY 23**  
**FINLAND 3.-6.8.**

**WRC** #SectoRallyFinland

Fotos: Media Secto Rally Finland Taneli Niinimäki/AKK TOYOTA GAZOO Racing Digital Asset Management

**Rauno Aaltonen, Pauli Toivonen, Timo Mäkinen, Simo Lampinen, Pauli Toivonen, Hannu Mikkola, Markku Alén, Ari Vatanen, Henri Toivonen, Juha Kankkunen, Tommi Mäkinen, Marcus Grönholm ... Endlos scheint die Aufzählung Finnischer Rallye-Weltmeister und Top-Piloten.**



Ein eigene, nationale Ausbildungsstätte, die „Flying Finn



Die Rally Finland findet rund um die Stadt Jyväskylä vom 3. - 6. August 2023 statt. Die Rallye ist 1.470 km lang, davon sind 320 km Sonderprüfungen. Zehntausende begeisterte Zuschauer pilgern zu den eigens eingerichteten Rallye-Arenen um ihre Lieblinge „fliegen“ zu sehen und ihren local hero, Weltmeister Kalle Rovander, anzufeuern.

Servus TV on bietet uns am 5. August 2023 den Ritt der Piloten auf den glatten und rasend schnellen Schotterpisten, die zwischen Wäldern und Seen eingebettet sind, live zu verfolgen. Die gewaltigen, z.T. bis zu 70 m weiten Sprünge sind nichts für schwache Nerven!



Servus TV on zeigt die SP 14 und 18, Vekula 1 und 2 live:



Academy“ (s. Folgeseite), will talentierte Fahrer mit einer umfassenden Ausbildung zum Profi im Motorsport zu unterstützen. Kimi Räikkönen, Valtteri Bottas, Esapekka Lappi und Teemu Suninen waren beispielsweise die Schüler der Flying Finn Academy. Der junge Kalle Rovander mit seinem WM-Titel 2022 bewiesen, dass die finnische Erfolgsgeschichte nicht so schnell enden wird.



Nachdem 2022 Kalle Rovander den Heimsieg nur knapp verpasste, ist heuer wohl mit einem vollem Angriff des Jungstars zu rechnen

Das Endergebnis der Finland-Rallye 2022:

1. Ott Tänak, Hyundai + 6.8
2. Kalle Rovander, Toyota + 6.8
3. Esapekka Lappi, Toyota +1:20.7



Gib Gas und sei dabei >> [live-Sonderprüfungen](#)

Vekula 1

5. August 2023 10:00 Uhr

Vekula 2

5. August 2023 17:30 Uhr

Wer die Live-Übertragungen versäumt hat kann sie nachträglich noch eine Woche in der [Mediathek](#) von Servus TV on genießen



Die Erfolge der „Flying Finns“ sind legendär; siehe vorherige Seite! Aber ist es nur allein die Möglichkeit, dass man auf tollen Schotterstraßen in endlosen Wäldern ohne viel Verkehr oder auf gefrorenen Seen austoben kann?

körperlichen als auch der mentalen Anforderungen des Fahrers erforderlich. Der Sinn dieser Methode besteht darin, sicherzustellen, dass der Fahrer bestmöglich darauf vorbereitet ist, sein Können unter Beweis zu stellen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

**Das erfolgreiche Coaching-System der Flying Finn Academy**

- Professionelle Trainer der Flying Finn Academy
- Training auf Schotter/Schnee
- Richtige finnische Rallyestraßen
- Möglichkeit zur Teilnahme am Trainingslager der Flying Finn Academy und Vergleich der Leistung mit den schnellsten jungen Talenten Finnlands
- In Zusammenarbeit mit dem örtlichen ASN können weltweit Schotter-Trainingslager organisiert werden



**Prüfung und Weiterentwicklung der körperlichen Fitness für Rallye- und Rennfahrer**

- 3-tägiges Einheit mit Einsteigertests
- Festlegung der Ziele und des Zeitplans
- Trainingsprogramm und Überwachung durch ein Trainingstagebuch
- Überwachung des Fortschritts durch erneute Tests
- Möglichkeit für weitere Fitness-Trainingslager

Nicht nur! - Denn mit der „Flying Finn Academy“ von AKK-Motorsport wurde in Finnland eine Einrichtung geschaffen, deren Ziel es ist, Fahrer auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie auf ihrem Karriereweg im Motorsport gegenüberstehen werden.

Es beginnt mit der Auswahl neuer Fahrer anhand von Renn-/Rallye-Ergebnissen, Auswahltests und Interviews durch die Flying Finn Academy. Für die Rallye gibt zwei Möglichkeiten der Trainergruppe beizutreten: als Fahrer oder als Beifahrer.



Das Coaching wird in Gruppen auf verschiedenem Level durchgeführt. Um die nächste Stufe zu erreichen, ist die Weiterentwicklung sowohl der



**Das Konzept**  
Intensivkurse oder umfassendes Coaching für den Fahrer und den Beifahrer zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten auf Schnee und Schotter.



**Ganzheitliches Coaching**

- 1 - 4 Jahre Zukunfts-Plan
- Detail-Pläne für jedes Jahr und jeden Bereich
- Harte, aber realistische Ziele für jedes Jahr
- Das Erreichen der Ziele ist der Schlüssel zum Übergang zum nächsten Level



## Spyker C8 Spyder – der tieffliegende Holländer

Text: Henri Weidmann/Bruno von Rotz

Fotos: Daniel Reinhard

Als der Spyker C8 Spyder im Jahr 2000 die Sportwagen-Bühne betrat, konnten nur Wenige etwas mit dessen Markennamen anfangen. Dabei hatte es bereits ein Jahrhundert zuvor Spyker-Wagen gegeben, von denen einige Modelle großen Einfluss auf die Automobilgeschichte genommen hatten...

1880 gründeten die Brüder Jacobus und Hendrik-Jan Spijker im nordholländischen Hilversum, rund 30 Kilometer süd-östlich von Amsterdam gelegen, unter ihrem Familiennamen ein Kutschenbau-Unternehmen. Mit einem Blick auf die Exportmärkte erfuhr die Firmenbezeichnung aber schon kurz darauf eine Anpassung und lautete fortan Spyker.

1898 legten die beiden mit einem ein Gefährt, das nicht mehr von Unpaarhufern gezogen, sondern von einem Benz-Motor angetrieben wurde, das Fundament für ihre Automobil-Produktion. Ihre Fabrikate zeichneten sich durch erstklassige Verarbeitung und hochwertige Materialien aus und erlangten schnell einen guten Ruf. Die Auslieferung der "Goldenen Kutsche" an Königin Wilhelmina ebenfalls im Jahre 1898 war der sprichwörtliche Ritterschlag.

Artikel von [www.zwischengas.com](http://www.zwischengas.com)

**zwischengas.com**

**Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.**  
Auf [zwischengas.com](http://zwischengas.com) schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischen-gas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischen-gas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

Mehr technologische Bedeutung trug der 1903 fertiggestellte Spyker 60 HP Racer, welcher nicht nur den Allrad-Antrieb, sondern auch gleich den Sechszylinder-Motor in den Automobilbau einführte. Dass sie in ein und demselben Fahrzeug ihren Anfang nahmen, ist nahezu unglaublich. Jacobus Spijker leistete zusammen mit zwei Mitarbeitern den Löwenanteil der Entwicklungsarbeit für diesen innovativen Wagen. Sowohl in Paris als auch London stieß der 60 HP Racer auf reges Interesse, an einem Grand Prix nahm er aber nie teil.



In den folgenden Jahren fertigte Spyker Personenwagen mit Vierzylinder-Motoren, ein 14/18 HP errang bei der brutalen Peking-Paris-Rallye 1907 den 2. Platz. Über Zuverlässigkeitsprobleme konnten sich die Niederländer also nicht beklagen. Tragischerweise kam aber in diesem Jahr Hendrik-Jan Spijker ums Leben, woraufhin sein Bruder aus dem Unternehmen austrat. Zu allem Überfluss fiel auch ein großer Export nach Frankreich ins Wasser.

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs wurde Spyker mit einem Flugzeughersteller zusammengelegt. Bis 1918 entstanden gut einhundert Kampfflugzeuge und die doppelte Menge an Flugzeugmotoren. Aus dieser Zeit stammt auch das Motto der Marke: "Für den Hartnäckigen ist kein Weg unpassierbar".

Ein Jahr nach Kriegsende rollten bei Spyker wieder Autos vom Band. 1920 brach ein Spyker C4 den Ausdauer-Rekord des Rolls-Royce Silver Ghost von 1907 und legte insgesamt 30.360 Kilometer in etwas über einem Monat zurücklegte.

Zwei Jahre darauf wurde die nächste Bestmarke geknackt. In einem strömungsgünstig karossierten C4 erreichte der Rennfahrer Selwyn Edge während zweier Zwölf-Stunden-Perioden eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 120 Kilometern pro Stunde. Diese und einige weitere Motorsport-Erfolge brachten dem Modell C4 einen ausgezeichneten Ruf ein und zuweilen wurde der Spyker gar als "Rolls-Royce vom Kontinent" bezeichnet. Dass dessen Hersteller bereits kurze Zeit später am Ende war, überrascht da schon ein wenig. Aufgrund ausbleibender Nachfrage nach den Luxus-Fahrzeugen musste schon 1925 die Produktion eingestellt werden, ein Jahr später wurde das Unternehmen per Auktion aufgelöst. Für über sieben Dekaden sollte die Marke Spyker ruhen.



Zeitsprung ins Jahr 1996. Der Stadtplaner Maarten de Bruijn hatte seinen ersten eigenen Sportwagen fertig entworfen und begann mit dem Bau eines Prototypen. Was er noch nicht konnte, brachte er sich bei. Was ihm an Maschinen fehlte, entwickelte er auch gleich mit, sei es eine Rohrbiege-Maschine für das Chassis oder eine Abkantpresse, um die Karosseriebleche zu bearbeiten. Ein Audi-V8 sollte den Wagen antreiben. Also wurde ein entsprechendes 3,6-Liter-Aggregat erstanden.

Bei der Entwicklung seines Autos orientierte sich de Bruijn u.a. an einem Vogelschädel, der Organe schützen und zugleich leicht sein muss. So entstand das Mittelmotor-Coupé Silvestris, noch ein

Artikel von [www.zwischengas.com](http://www.zwischengas.com)

**zwischengas.com**

**Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.**

Auf [zwischengas.com](http://zwischengas.com) schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischen gas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

bisschen roh und unförmig, bei einer Weiterentwicklung allerdings mit Marktchancen

So sah das wohl auch der niederländische Geschäftsmann Victor Muller. Die Zusammenarbeit der beiden Männer wurde enger und so musste schon bald ein Markenname her. Schließlich entschieden sie 1999 die prestigeträchtige Marke Spyker zu revitalisieren.

Eine Serienfertigung war der nächste Punkt auf der Agenda der neuen Firma Spyker Cars. Dazu wurde eine Kooperation mit der britischen Coventry Prototype Panels (CPP) beschlossen. Die Ingenieure und Handwerker von CPP konnten de Bruijns Ideen und Konzepte perfekt umsetzen und so dauerte es nicht lange, bis die belgisch-britische Zusammenarbeit erste Früchte abwarf.

Der erste Spyker-Serienwagen seit 75 Jahren wurde 2000 auf der Birmingham Motor Show enthüllt. Und der brandneue C8 Spyder sorgte gleich für Aufsehen, denn laut Maarten de Bruijn interessierte sich kaum jemand für den Messe-Nachbarn Ferrari.





Die Gunst der Stunde nutzend wurde gleich mit den Arbeiten an einer Coupé-Version begonnen, die im Jahr darauf unter dem Namen Spyker C8 Laviolette an der AutoRAI in Amsterdam vorgestellt wurde. Mit der Bezeichnung Laviolette wollten die neuen Eigentümer von Spyker an den Konstrukteur des weltweit ersten Sechszylinder-Motors erinnern.

Die Karosserie des C8 Spyder besteht aus Aluminium, ebenso wie Großteile des Chassis darunter. Die Einzelrad-Aufhängungen sind aus Edelstahl, die Dämpfer sind liegend angeordnet und in ihrer Härte verstellbar. Mit 4050 Millimetern Länge, 1880 Millimetern Breite, 1080 Millimetern Höhe und

einem Leergewicht von 1250 Kilogramm besitzt der C8 Spyder für heutige Verhältnisse beinahe kompakte Masse und kommt bullig und gedrungen daher.

Angetrieben werden Roadster und Coupé von einem 4,2-Liter-V8, der wie das manuelle Sechsganggetriebe vom Audi S8 stammt und 405 PS an die Hinterräder schickt. Der C8 Spyder erreicht gemäß Werksangaben in 4,5 Sekunden 100 und maximal 300 kmh. Fahrsicherheitssysteme sucht man bei beiden Spyker-Modellen vergeblich. Ein Auftritt bei Top Gear im Jahr 2008 zeigte, dass der Spyker C8 nicht als Lernfahr-Auto taugt, aber in kundigen Händen jede Menge Spass macht.

Artikel von [www.zwischengas.com](http://www.zwischengas.com)

**zwischengas.com**

Auktionen, Events und vieles mehr. Ergänzend fasst der kostenlose und wöchentliche Zwischengas-Newsletter die wichtigsten Highlights aus der Oldtimer-Szene in kompakter Form zusammen und bietet einen umfassenden Ausblick auf kommende Veranstaltungen, die sich ein eingefleischter Oldtimer-Fan auf keinen Fall entgehen lassen darf.

**Zwischengas – Dokumentiert. Informiert. Fasziniert.**

Auf [zwischengas.com](http://zwischengas.com) schlagen die Herzen von Oldtimer-Enthusiasten im ganzen deutschsprachigen Raum höher. Zwischengas berichtet täglich über Oldtimer, Youngtimer, historischen Motorsport, Auktionen, Events und vieles mehr.

Der Spyker C8 Spyder fällt auf. Dies liegt vor allem an den vielen Details wie den Luftpfeifen oder den außergewöhnlich geformten (und patentierten) Rückspiegeln, aber zu einem gewichtigen Anteil an der nach oben rahmenlosen Windschutzscheibe und an den Schwenktüren.

Wer die Gelegenheit erhält, einen Spyker C8 zu fahren, muss sich auf einige Besonderheiten einstellen. Die Türen beispielsweise werden durch Knopfdruck am Rückspiegelgehäuse (oder mit einer Fernbedienung) entriegelt und öffnen dann selbsttätig. Hat man Platz genommen, will die Wegfahrsperrung durch Schlüsseldreh im Handschuhfach der Beifahrerseite freigeschaltet werden. Um den V8-Motor in Gang zu setzen, wird zuerst die Zündung durch einen Kippschalter aktiviert, danach startet der Motor auf Knopfdruck.



Akkustische Zurückhaltung hört sich bei höheren Drehzahlen anders an. Das Getriebe scheint relativ kurz übersetzt, man schaltet häufig und mehr als man es von einem 300 km/h schnellen Autos mit sechs Gängen erwarten würde.

Beim nächsten Zwischenhalt bewundert man einmal mehr die vielen schönen Details der sorgfältig ausgestaffierten Kabine mit ihrer Instrumentenbatterie und den vielen Kippschaltern, deren Funktion man besser im Stand erkundet. Das freiliegende Schaltgestänge ist ein "Bijou", das verarbeitete Leder und die Aluminiumeinlagen sowie die stehende Alupedalserie sind eine Augenweide

Am Ende der Bauzeit, 2009, sollen etwa 140 Exemplare ausgeliefert worden sein. Die Firma Spyker geriet damals in Schwierigkeiten, musste mehrfach Konkurs anmelden und wurde schließlich verkauft. In den USA (und teilweise auch bei uns) wurde der Spyker C8 übrigens auch durch den Film "Basic Instinct 2" aus dem Jahr 2006 mit Sharon Stone in der Hauptrolle bekannt.

## Schon ab 2.800 Euro Kaufpreis: Diese 12 Klassiker steigen bald im Wert



Fotos: Classic Trader | Zwischengas.com | Stellantis Germany GmbH | Jaguar Land Rover Deutschland GmbH Wikipedia (Bild Tesla Roadster IFCAR, Public domain, via Wikimedia Commons) | Ford-Werke GmbH | Volkswagen AG  
Artikel: OCC

**Für 2.800 Euro bekommen Sie heutzutage einen guten Fernseher mit allen Schikanen. Oder eine Couchgarnitur. Oder aber einen automobilen Klassiker, fahrbereit und garantiert ein Hingucker. Und noch ein Unterschied zu Couch und Fernseher: die landen irgendwann im Sperrmüll, das Auto dagegen steigt im Wert...**

Wenn auch Sie das Besondere suchen, dann haben wir das für Sie: 12 absolute Geheimtipps, bei denen Sie vielleicht ins Grübeln kommen, ob nicht noch Platz in der heimischen Garage ist. Es sind Oldtimer, Youngtimer, Newtimer – einfach kommende Klassiker, die noch keiner richtig auf dem Schirm hat. Von 2.800 Euro bis 138.000 Euro. Für jeden Geldbeutel ist was dabei. Aber alle vereint, dass sie nach Ansicht von Experten absolutes Wertsteigerungspotential haben.

Frank Wilke, Chef des Oldtimer-Bewertungsspezialisten classic-analytics, hat exklusiv für das OCC-Magazin diese 12 Schätze rausgesucht. Und zu jedem Modell gibt es eine Einschätzung des Klassiker-Profis, warum man es kaufen sollte.

### Klassiker bis 25.000 Euro

#### BMW 318is Class II

Baujahr: 1994-1994

Motor: Vierzylinder mit 1795 ccm Hubraum

Leistung: 136 PS bei 6000/min, max.

Drehmoment 172 Nm bei 4600/min

Höchstgeschwindigkeit: 213 km/h

Wert (Zustand 2): 18.200 Euro

Warum kaufen? - „Auf 2500 Stück limitiertes Homologationsmodell für die STW, die einzige Limousine mit dem is-Motor.“



# OCC

Wir versichern  
Klassiker.

**Audi TT Quattro Sport**

Baujahr: 2005-2006  
 Motor: 4-Zylinder-Turbo, 1781 ccm Hubraum  
 Leistung: 240 PS, max. Drehmoment 320 Nm bei 2300/min  
 Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h  
 Wert (Zustand 2): 17.800 Euro

Warum kaufen? - Gewichtsreduziertes, zweisitziges Sondermodell der Quattro GmbH.“

**Fiat Cinquecento Sporting**

Baujahr: 1994-1998  
 Motor: Reihenvierzylinder, 1,1 Liter Hubraum  
 Leistung: 54 PS, max. Drehmoment 86 Nm bei 3250/min  
 Höchstgeschwindigkeit: 150 km/h  
 Wert (Zustand 2): 2.800 Euro

Warum kaufen? - „Quirliger und markanter Kompakt-Fiat mit hohem Sympathiefaktor.“

**Volkswagen Phaeton W12**

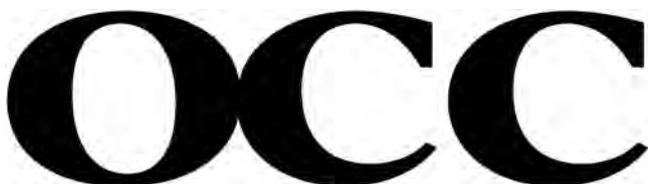
Baujahr: 2002-2007  
 Motor: W12-Ottomotor, 5998 ccm Hubraum  
 Leistung: 420 PS - 450 PS, max Drehmoment 550 - 560 Nm bei 3000/min (2750 - 5200/min)  
 Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h  
 Wert (Zustand 2): 12.500 Euro

Warum kaufen? - „Der absolute Über-VW, davor und danach gab es nichts Vergleichbares.“

**Klassiker bis 50.000 Euro****Ford Escort RS Cosworth**

Baujahr: 1992-1996  
 Motor: Reihen-Vierzylinder, Hubraum 1993 ccm  
 Leistung: 220 PS, max. Drehmoment 290 Nm bei 3500/min  
 Höchstgeschwindigkeit: 225 km/h  
 Wert (Zustand 2): 41.400 Euro

Warum kaufen? - „Für Exemplare mit geringer Originalaufleistung werden in England bereits Traumpreise erzielt, der Trend wird auch bei uns ankommen.“



Wir versichern  
Klassiker.

**Bentley Continental GT**

Baujahr: 2003-2011

Motor: W12-Biturbo, 5998 ccm Hubraum

Leistung: 560 PS, max. Drehmoment 650 Nm bei 1600/min

Höchstgeschwindigkeit: 318 km/h

Wert (Zustand 2): 32.200 Euro

Warum kaufen? F- „Ein großer Name und ein Auto, das fast alles kann, billiger wird er nicht mehr.“

**Land-Rover Serie III 109 V8**

Baujahr: 1979-1985

Motor: V8, Hubraum 3528 ccm

Leistung: 92 PS, max. Drehmoment 225 Nm bei 1600/min

Höchstgeschwindigkeit: 120 km/h

Wert (Zustand 2): 28.800 Euro

Warum kaufen? - „Land-Rover ist als Marke voll im Trend und die V8-Version garantiert Antriebskomfort und Exklusivität.“

**Volkswagen Karmann Ghia Coupé**

Baujahr: 1955-1959

Motor: Vierzylinder-Boxer, Hubraum 1192 ccm

Leistung: 30 PS, max. Drehmoment 77 Nm bei 2000/min

Höchstgeschwindigkeit: 118 km/h

Wert (Zustand 2): 45.300 Euro

Warum kaufen? - „Ähnlich wie frühe Porsche 356 begeistern die ersten Karmann Coupés vor allem Designliebhaber. Und selten sind sie auch.“

**Klassiker über 50.000 Euro****Mercedes-Benz 190E 3.2 AMG**

Baujahr: 1992-1992

Motor: 6-Zylinder, Hubraum 3205 ccm

Leistung: 234 PS, max. Drehmoment 317 Nm bei 4500/min

Höchstgeschwindigkeit: 245 km/h

Wert (Zustand 2): 80.500 Euro

Warum kaufen? - „Die Preise für AMG der 80er und frühen 90er Jahre explodieren und davon wird auch der 190er profitieren.“




Wir versichern  
Klassiker.

### Porsche 911 Carrera 3.2

Baujahr: 1983-1989

Motor: 6-Zylinder Boxermotor, Hubraum 3164 ccm

Leistung: 231 PS, max. Drehmoment 284 Nm bei 5900/min

Höchstgeschwindigkeit: 245 km/h

Wert (Zustand 2): 65.800 Euro



Warum kaufen? - „Nach jahrelangem Rückgang ziehen die Preise wieder an. Jetzt ist die richtige Zeit, um in den Markt einzusteigen.“

### Rolls-Royce Corniche Coupé

Baujahr: 1971-1977

Motor: V8, Hubraum 6750 ccm

Leistung: ca. 200 PS (keine offiziellen Angaben zu Leistung und max. Drehmoment)

Höchstgeschwindigkeit: 190 km/h

Wert (Zustand 2): 51.000 Euro



Warum kaufen? - „Die gediegenen und deutlich selteneren Coupés haben sich preislich den Cabriolets immer weiter angenähert. Das könnte so weiter gehen.“

### Tesla Roadster

Baujahr: 2008-2012

Motor: Elektromotor im Heck

Leistung: 292 PS, max. Drehmoment 370 Nm bei 0 - 5400/min.

Höchstgeschwindigkeit: 200 km/h

Wert (Zustand 2): 138.000 Euro



Warum kaufen? - „Der Tesla Roadster gilt als Erkennungszeichen wohlhabender Elon Musk Fans – das treibt den Preis nach oben.“

### Oldies sind Emotion pur

...und trotzdem muss man sie manchmal in Zahlen fassen.



Wir schätzen Klassiker – auch Ihren!

Anmelden | Registrieren als Sachverständiger

Irgendwann braucht jeder Oldtimerfahrer eine nüchterne Zahl für sein Fahrzeug. Zum Beispiel ein Wertgutachten oder eine Kurzbewertung für die Oldtimer-Versicherung. Oder den ehemaligen Neupreis für das Finanzamt. Da hilft: <https://classic-analytics.de/de>

# OCC

Wir versichern  
Klassiker.



## Kommende Veranstaltungen des 1. C.A.R. Teams Ferlach und befreundeter Klubs: Bereits bekannte Veranstaltungstermine

# 2023

03. August 2023



**Klubabend des 1. C.A.R. Teams Ferlach**

Zeit: 19 Uhr  
Ort: in Gustl's Garage

05. August 2023

6. Lauf, Slalom 1. MRSC St. Veit      Kärntner Slalomcup  
Rennbahngelände St. Veit

13. August 2023

Traktor,- und Oldtimertreffen in Obermieger Gasthaus Pistotnik  
Informationen zu diesem Event unter: Gasthaus Pistotni

19. August 2023

7. Lauf RST Scuderia Dilettanti      Kärntner Slalomcup  
Driving Park Lovontal

27.–31. August 2023

AVCA Motorfahrer Wertungsfahrt für Automobile bis Baujahr 1918  
Velden a.W.

07. September 2023



**Klubabend des 1. C.A.R. Teams Ferlach**

Zeit: 19 Uhr  
Ort: Restaurant Kanonenhof, Lambichl

16. September 2023



**SMS-Classic-Sprint**  
Ebenthal, SMS-Str. 1  
Lauf zum KCC, AACC

**1. C.A.R. Team Ferlach**

Lauf zur Österr. Classic-Staatsmeisterschaft



Adm. Abnahme ab 8:00 Uhr  
Start: 10:01 Uhr

17. September 2023

8. Lauf MSC Kitzbühel      Kärntner Slalomcup  
FAZ Fohnsdorf (gemein. mit ÖM)

05. Oktober 2023



**Klubabend des 1. C.A.R. Teams Ferlach**

Zeit: 19 Uhr  
Ort: Restaurant Kanonenhof, Lambichl

15. Oktober 2023

Trieste-Opicina-Historic      Club dei Venti all'Ora  
Triest, Italien      Lauf zum AACC

20.–22. Oktober 2023 CLASSIC EXPO SALZBURG

*Das 1. C.A.R. Team Ferlach wünscht Euch einen  
schönen Urlaub!*